

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 52 (1995)
Heft: 10: Bärenstarke Kraftspender aus der Natur

Rubrik: Blick in die Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

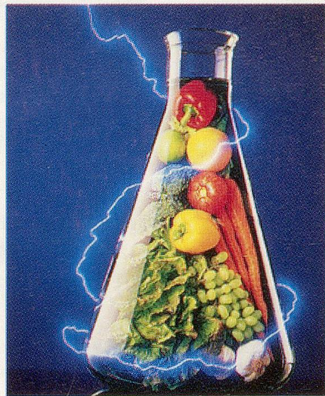
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schöne neue Verpackungswelt?

Aus Frankreich kommt dieser Tage die Meldung, daß Versuche gelungen seien, Lebensmittel mit einer geleeartigen Substanz zu überziehen, die mit Wasser völlig umweltneutral abgespült werden könne. Die ideale neue Verpackung ist da, es lebe die schöne neue, geleeumhüllte Lebensmittel-Welt!

Nun wird schon seit längerem versucht, Verpackungen mit natürlich abbaubaren Stoffen herzustellen. Aber irgendwie scheint es nicht richtig zu klappen. Herstellung, Energieverbrauch, Dicke der Beutel oder Hüllen, Haltbarkeit und schließlich die Entsorgung – all das hat bis heute nicht unter dem gleichen (Kosten-)Hut Platz gefunden.

Bevor die Geleeverpackung wirklich marktreif ist, bleiben uns die herkömmlichen Kunststoffverpackungen aus Polyethylen und Polypropylen erhalten. Bekanntlich können sich die Weichmacher, die in PVC-Verpackun-



gen verwendet werden, auf die Nahrungsmittel übertragen. Von DEHP (Diethylhexylphthalat), das z.T. für Kunststofffolien bei Fleisch, Wurst, Käse und gewissen Backwaren verwendet wird, weiß man auch, daß es krebserregend ist.

Natürlich sind alle Bemühungen in Richtung weniger Verpackung und damit weniger Abfall zu unterstützen. Ein Ausweg aus dem synthetischen Müll-Irrgarten ließe sich sicher einfacher mit naturbelassenen Lebensmitteln und dem vermehrten Genuß von Rohkost, wie es Alfred Vogel vorschlägt, finden – als über immer weitere und kompliziertere Verarbeitungsstationen, die sich auch auf die Nahrungsmittel selber auswirken. Die Erfahrungen mit PVC und DEHP mahnen jedenfalls zu Vorsicht. Man weiß ja nie, vielleicht wandert der Schnee von gestern einfach in den Gelee von morgen.

Ätherische Öle von Ureinwohnern

Aborigines und Maoris, die Ureinwohner von Australien und Neuseeland, hatten, wie fast alle Urvölker, ihre eigenen Heilmethoden, die allerdings von der «zivilisierteren» Medizin der Europäer lange Zeit verdrängt wurden.

Auf dem roten Kontinent halfen die Aborigines schon den ersten Siedlern mit den Blättern des Teebaums, die sie bei Schnitten und Hautinfektionen auf die Wunden legten. Die Blätter des «Tea-Trees» wurden zu einem Brei zerstampft und zusammen mit einer warmen Lehmpackung auf die verletzte Stelle gelegt. Heute ist es das aus dem Teebaum gewonnene ätherische Öl, dessen Eigenschaften von vielen Seiten gelobt werden. Sei es in Duftlampen, sei es zur Inhalation oder als Massageöl – das Teebaumöl ist zu einem Allheilmittel in der australischen Hausapotheke geworden, dem vielfäl-

tige positive Wirkungen auf Haut und Körper zugeschrieben werden.

Ganz ähnlich verhält es sich mit dem neuseeländischen Manuka-Öl, das die Maoris auch als Ti-Tree-Öl bezeichnen. Dieses aus den Blättern und dünnen Zweigen des Manukabaumes, eines Myrtengewächses, gewonnene Öl ist im «Land der langen weißen Wolke» ein altbewährtes Mittel, das schon Captain James Cook, dem Entdecker Neuseelands, bekannt gewesen sein soll. Als ätherisches Öl entfaltet das Ti-Tree-Öl u. a. bei äußerlichen Wunden, Verbrennungen und Schleimhautentzündungen eine breite Heilwirkung.

Mehr Informationen über die ätherischen Öle von Ureinwohnern erhalten Sie bei Primavera Life, Am Fichtenholz 5, D-87477 Sulzberg, Tel. D. 0 83 76/808-0.